

felix1.de

Studie

„Fahrtenbuch-Apps im Test“

Die Studie wurde erstellt von der felix1.de AG Steuerberatungsgesellschaft
Mauerstr. 86-88, 10117 Berlin, www.felix1.de.





Wir weisen darauf hin, dass wir die Tests nach bestem Wissen und Gewissen durchgeführt haben. Die jeweils getestete Versionsnummer haben wir in der Ergebnistabelle genannt. Wurde in einem später folgenden Update eine Funktion verbessert oder aufgenommen, konnte dies in unserem Test keine Berücksichtigung finden.

Ferner weisen wir darauf hin, dass es sich bei der Bewertung, eine App könne „finanzamt-konform“ geführt werden, um keine rechtsverbindliche Auskunft handelt. Wir übernehmen keine Haftung für die Anerkennung der jeweiligen App durch das Finanzamt. Diese Beurteilung soll nur eine Tendenz geben. Die Rechtslage zum Thema elektronische Fahrtenbücher ist nicht abschließend geklärt. Dies gilt insbesondere im Hinblick darauf, dass eine Zertifizierung einzelner Apps durch die Finanzämter nicht vorgenommen wird und die Zulassung oder Verwerfung eines Fahrtenbuchs auch immer davon abhängt, ob es richtig bedient und im Übrigen die Voraussetzungen für ein ordnungsgemäßes Fahrtenbuch eingehalten werden. Gleiches gilt für die GoBD-Konformität.

Vorwort

Es scheint für alles eine App zu geben. Aber sind Apps denn immer sinnvoll? Machen sie die Dinge wirklich immer einfacher als die entsprechende nicht-elektronische Lösung? Gerade bei den Apps zu den Themen Steuern und Finanzen sind Zweifel berechtigt. Viele Apps scheinen nur aus einem Grund entwickelt worden zu sein: Weil Apps gerade „in“ sind. Oder nutzen Sie eine App, um unterwegs Ihre Einkommensteuer zu berechnen oder Steuer-News abzurufen? Vermutlich nicht - wir auch nicht.

Doch zwischen der Masse an mäßig brauchbaren Apps gibt es auch im steuerlichen Bereich Tools, die einen wirklichen Nutzen versprechen: Fahrtenbuch-Apps. Vermutlich jeder, der schon einmal ein Fahrtenbuch geführt hat, kennt das tägliche Problem im Auto: Die gerade getätigte Fahrt muss leserlich erfasst und die betrieblich gefahrenen Kilometer mühsam am Jahresende addiert werden. Und am Ende zittert man doch vor dem Betriebsprüfer, der das Fahrtenbuch verwirft, weil er Ungereimtheiten in den Aufzeichnungen entdeckt. Wie angenehm wäre es, wenn sich diese Sorgen durch eine App quasi von selbst erledigten? Wenn eine App alle Fahrten automatisch aufzeichnen, übersichtliche Auswertungen erstellen und am Ende noch sicherstellen würde, dass die Aufzeichnungen finanzamtconform sind?

Mit vorliegender Studie untersuchen wir, wie gut Fahrtenbuch-Apps wirklich sind, und haben dabei insbesondere deren Finanzamtconformität im Visier. Diese Studie richtet sich an alle Unternehmer und Arbeitnehmer, die

- ➔ ein Fahrtenbuch führen wollen oder müssen,
- ➔ mit ihrer bisherigen Fahrtenbuch-App unzufrieden sind oder
- ➔ wissen wollen, ob eine Fahrtenbuch-App wirklich besser ist als ein händisches Fahrtenbuch.

Wer gewinnt? Papierfahrtenbuch oder App? Die Antwort wird Sie überraschen.

Wir wünschen Ihnen eine spannende Lektüre und hoffen, Sie können aus der Studie wichtige Erkenntnisse für sich mitnehmen!

Ihre felix1.de-Redaktion

Annika Haucke, Corinna Litera, Andreas Reichert, Gunnar Will

Inhaltsverzeichnis

1. Kurzübersicht	5
2. Problemstellung und Grundlagen	6
2.1 Der Standard-Fall mit Neufahrzeug	6
2.2 Fahrtenbuch bei Gebrauchtwagen	8
2.3 Das muss das klassische Fahrtenbuch können	8
2.4 Elektronisches Fahrtenbuch wirft Fragen auf	9
3. Die Studie	11
3.1 Das haben wir getestet	11
3.2 Die Anwendungsfälle	12
3.3 Testergebnisse als Gesamtübersicht	14
3.4 Testergebnisse in Bezug auf Finanzamtkonformität und Usability	16
3.5 Praxisempfehlungen für Anwendungsfälle	22
4. Fazit: Für fast jeden was dabei	24
Anhang	25
Über felix1.de	25
Über die Autoren	25
Impressum	26

1. Kurzüberblick

Fahrtenbuch-Apps sollen die händische Erfassung auf Papier ersetzen und so bequem wie möglich ein finanzamtssicheres Fahrtenbuch erzeugen. Inwiefern dies möglich ist, soll diese Studie klären.

Getestet wurden 10 Apps, je 5 für iOS und 5 für Android. Voraussetzungen für die Teilnahme der Apps an dieser Studie waren, dass

- ➔ die App dem ersten Anschein nach finanzamtssicher geführt werden kann und
- ➔ keine weitere Hardware für die Nutzung der App erforderlich ist.

Untersucht wurden die Apps im Hinblick auf praktische Anwendungsfälle:

- ➔ Der selbständige Vielfahrer fährt sein betriebliches Fahrzeug ausschließlich selbst, nutzt aber noch ein weiteres Privatfahrzeug betrieblich.
- ➔ Das Familienunternehmen nutzt einen Betriebs-Pkw, aber durch mehrere Personen.
- ➔ Betriebe mit Fuhrpark nutzen mehrere Fahrzeuge und haben auch mehrere Fahrer.

Im Ergebnis können 8 von 10 Fahrtenbuch-Apps finanzamtkonform geführt werden. Eine App konnte keine manipulationssichere Exportdatei erstellen und fiel somit durch. Eine weitere ermittelte falsche Start- und Zieladressen.

Unterschiede bei den Apps zeigten sich beim Führen eines finanzamtkonformen Fahrtenbuchs. Denn ordnungsgemäß ist ein Fahrtenbuch nur dann, wenn auch der Fahrer die Daten vollständig und zeitnah erfasst. Hier zeigt sich, dass der Fahrer im Großen und Ganzen auf sich allein gestellt ist und unbedingt Vorwissen mitbringen sollte. Insgesamt ist die Plausibilitätsprüfung bei allen Apps verbesserungswürdig. Offensichtliche Fehler ließen alle Apps zu, wie z.B. Stadtfahrten über mehrere hundert Kilometer, die in wenigen Minuten durchgeführt sein sollen.

Die meisten Apps lassen die Erfassung mehrerer Fahrer und mehrerer Fahrzeuge zu. Es zeigt sich jedoch, dass dies zum Teil sehr unpraktisch ist und ein erheblicher Aufwand erforderlich ist, um im Ergebnis korrekte Fahrtenbücher zu erhalten.

Unternehmer mit mehreren Fahrzeugen oder mehr als 2 Fahrern nutzen besser eine Alternative zur Fahrtenbuch-App (Anwendungsfall C, vgl. Seite 13 und 23). Bei 2 Fahrern hat sich das *Gemeinsame Fahrtenbuch* als brauchbar erwiesen (Anwendungsfall B, vgl. S. 12 und 22).

Dem selbständigen Vielfahrer bringt eine Fahrtenbuch-App aber Vorteile, insbesondere dann, wenn er seine Kontakte mit dem Smartphone pflegt (Anwendungsfall A, vgl. S. 12 und 22).

Studie „Fahrtenbuch-Apps im Test“

Spätestens bei der Auswertung der Fahrten für das Finanzamt wird er die Zeitersparnis zu schätzen wissen. In unserem Test haben die Apps *Fahrtenbuch Pro* für Android sowie *Driverslog Pro* für iOS die besten Ergebnisse erzielt.

2. Problemstellung und Grundlagen

Wer ein Auto hauptsächlich betrieblich nutzt, kann die Kosten für sein Fahrzeug steuerlich geltend machen. Kfz-Steuer, Versicherung, Reparaturen, Sprit und natürlich auch die Anschaffungskosten des Fahrzeugs mindern den Gewinn und somit die zu zahlende Steuer.

Was passiert aber, wenn das Fahrzeug auch privat genutzt wird? In diesem Fall muss die Privatnutzung versteuert werden. Der selbständige Unternehmer berücksichtigt also einerseits die vollen Aufwendungen als Betriebsausgabe und andererseits den Anteil der privaten Nutzung als Betriebseinnahme.

Genauso verhält es sich, wenn einem Arbeitnehmer ein Firmenwagen überlassen wird: Der Arbeitgeber kann die Fahrzeugkosten in voller Höhe steuerlich abziehen. Für die Privatnutzung wird ein geldwerter Vorteil ermittelt, der beim Arbeitnehmer wie das übrige Gehalt versteuert und der Sozialversicherung unterworfen wird.

Bei der Ermittlung der zu versteuernden Privatnutzung macht es sich die Steuerbehörde einfach: Sie pauschaliert die Privatnutzung mit der 1%-Methode. Ein Prozent klingt zunächst einmal günstig, ist es aber oftmals nicht. So könnten insbesondere berufliche Vielfahrer jährlich sehr viel Steuern sparen, wenn sie anstelle der pauschalen 1%-Methode den tatsächlich entstandenen Privatanteil ermitteln würden.

Das Problem: Um den Privatanteil zu ermitteln, muss man zwingend ein Fahrtenbuch führen. Und das verlangt Disziplin, ist zeitaufwändig und birgt das Risiko, dass der Finanzbeamte das Fahrtenbuch am Ende nicht anerkennt und man sich die Mühe umsonst gemacht hat.

2.1 Der Standard-Fall mit Neufahrzeug

Man sollte sich also immer vorher die Frage stellen, ob sich ein Fahrtenbuch überhaupt lohnt. Im Beispiel Schmidt (s. Kasten) ist das eindeutig der Fall: Nach der 1%-Methode müsste Schmidt einen Privatanteil von 4.633,20 Euro versteuern. Führt er aber ein Fahrtenbuch, beträgt der Privatanteil nur noch 2.037 Euro - also 2.596,20 Euro weniger. Bei einem Steuersatz von 35% würde Schmidt somit 908,67 Euro jährlich Steuern sparen (2.596,20 Euro x 35% = 908,67 Euro).

Faustregel: *Je mehr ein Unternehmer betrieblich fährt, desto eher lohnt sich ein Fahrtenbuch!*

Der Fall

Unternehmer Schmidt kauft einen Pkw für 20.000 Euro plus 3.800 Euro MwSt. (Listenpreis: 25.000 Euro + 4.750 Euro MwSt.). Er hatte in 2015 folgende Ausgaben: 2.625 Euro + 498,75 Euro MwSt. für Benzin, 1.000 Euro für Steuer und Versicherung, 1.000 Euro + 190 Euro MwSt. für Reparaturen und Wartung. Schmidt ist vorsteuerabzugsberechtigt. Sein Büro ist 10 km von zuhause entfernt. Es ergeben sich die folgenden Betriebsausgaben für 2015:

Abschreibungsrate (Nettokaufpreis geteilt durch Anzahl der Nutzungsjahre = in der Regel 6 Jahre): 3.333 Euro netto

- + Benzinkosten: 2.625 Euro netto
- + Steuer und Versicherung: 1.000 Euro
- + Reparatur und Wartung: 1.000 Euro netto
- = Betriebsausgaben 2015: 7.958 Euro netto

Nach der *1%-Methode* berechnet sich der Privatanteil wie folgt:

Bruttolistenpreis: 25.000 Euro + 4.750 Euro = 29.700 Euro
(abgerundet auf volle 100 Euro)

Privatnutzung monatlich: 29.700 Euro x 1% = 297 Euro

Fahrten zur Arbeit monatlich: 29.700 Euro x 10 km x 0,03%* = 89,10 Euro

Steuerpflichtiger Privatanteil: 386,10 Euro monatlich bzw. 4.633,20 Euro jährlich.

Schmidt zeichnet seine Fahrten aber mit einer Fahrtenbuch-App auf: Er ist hiernach im Jahr 2015 25.000 km gefahren, davon 4.400 km zur Arbeit (Weg: 10 km) und 2.000 km privat. Zur Ermittlung des Privatanteils teilt er die Anzahl an privat gefahrenen km und die Fahrten zur Arbeit durch die Gesamtzahl der km: $(4.400 \text{ km} + 2.000 \text{ km}) / 25.000 \text{ km} = 25,6\%$.

Die Gesamtkosten multipliziert er mit den privat gefahrenen km: $7.958 \text{ Euro} \times 25,6\% = 2.037 \text{ Euro}$. Somit beträgt der steuerpflichtige Privatanteil nach der Fahrtenbuchmethode 2.037 Euro.

Tipp: Ziehen Sie zusätzlich 0,30 Euro pro Kilometer als Betriebsausgaben ab (Entfernungspauschale). Diese können Sie auch geltend machen, wenn Sie kein Fahrtenbuch führen.

* gesetzlich vorgeschriebener Wert für Fahrten zu Arbeit

2.2 Fahrtenbuch bei Gebrauchtwagen

Ein Fahrtenbuch lohnt sich in der Regel auch dann, wenn nicht ein niegelagelter neuer Wagen angeschafft wird, sondern die sparsame Variante bevorzugt und ein gebrauchter Pkw gewählt wurde. Grund dafür ist, dass das Finanzamt bei der 1%-Methode immer den Bruttolistenpreis ansetzt, egal ob der Wagen neu oder gebraucht ist. Beim Fahrtenbuch kommt es dagegen auf die tatsächlichen Kosten an. Diese sind dann bei einem Gebrauchtwagen natürlich geringer.

Zu kompliziert?

Dann hier ein Beispiel: Angenommen, der Unternehmer Schmidt (s. Kasten) würde sein Auto im siebten Jahr immer noch nutzen. Dann wäre das Fahrzeug voll abgeschrieben. Die jährliche Abschreibung würde somit 0 Euro betragen und es würden lediglich Nebenkosten von 4.625 Euro anfallen (Benzin, Steuer und Versicherung, Reparatur und Wartung).

1%-Methode

4.625 €

Der Privatanteil nach der **1%-Methode** würde unverändert 4.633,20 Euro betragen und die tatsächlichen Kosten sogar übersteigen. In diesem Fall wird der Privatanteil allerdings auf die Höhe der tatsächlichen Kosten in Höhe von 4.625 Euro begrenzt (gesetzliche Kostendeckelung).

Fahrtenbuchmethode

1.184 €

Ist der Fahrer tatsächlich 25,6 % privat gefahren, ergibt sich nach der **Fahrtenbuchmethode** ein Privatanteil von nur 1.184 Euro. Bei einem Steuersatz von 35% spart Schmidt 1.204,35 Euro Steuern $((4.625 \text{ Euro} - 1.184 \text{ Euro}) \times 35\% = 1.204,35 \text{ Euro})$.

2.3 Das muss das klassische Fahrtenbuch können

Sinn und Zweck der Fahrtenbuchmethode ist es, dass der Finanzbeamte genau nachvollziehen kann, wie viel der Steuerpflichtige tatsächlich betrieblich gefahren ist. Wer das nicht ordent-

Studie „Fahrtenbuch-Apps im Test“

lich macht, dessen Fahrtenbuch wird einfach verworfen. Das ist dann doppelt ärgerlich: Denn dann wendet er nicht nur die 1%-Methode an und es sind mehr Steuern zu zahlen (sonst wäre das Fahrtenbuch wohl kaum geführt worden). Die Arbeit war auch noch völlig umsonst.

Aber was genau ist eigentlich zu tun, wenn man ein ordentliches Fahrtenbuch führen möchte?

- ① **Das Fahrtenbuch muss vollständig sein.** Fehlen Daten, war die ganze Mühe überflüssig. In das Fahrtenbuch gehören Datum, Kilometerstand zu Beginn und Ende jeder einzelnen betrieblichen Fahrt, Reiseziel mit genauer Adresse (Straße, Hausnummer und Ort), Reisezweck und aufgesuchte Geschäftspartner.
- ② **Das Fahrtenbuch muss zeitnah geführt werden.** Der Fahrer sollte das Fahrtenbuch direkt mit ins Auto nehmen und die Fahrten sofort eintragen. Mal eben an der Ampel alles schnell eintragen kann aber auch gefährlich sein: Kann der Finanzbeamte das Geschriebene nicht lesen oder nachvollziehen, verwirft er es. Ebenso verhält es sich, wenn Daten korrigiert werden. Die Änderungen müssen sauber durchgestrichen werden. Hier ist also Vorsicht geboten.
- ③ **Das Fahrtenbuch muss in geschlossener Form geführt werden.** Lose Zettel sind tabu! Am besten nutzt man im Handel zu erwerbende Formularbücher.

Praxistipp



Fahren Sie regelmäßig zu bestimmten Geschäftspartnern, können Sie auch mit einer Legende arbeiten. Erfassen Sie einfach die Geschäftspartner zu Beginn des Fahrtenbuchs und vergeben Sie Kürzel. Sie brauchen dann bei jeder Fahrt zu diesen Geschäftspartnern nur die Kürzel zu erfassen.

2.4 Elektronisches Fahrtenbuch wirft Fragen auf

Im Grunde muss ein elektronisches Fahrtenbuch dieselben Kriterien wie ein Papierfahrtenbuch erfüllen, also: Vollständigkeit, Zeitnähe und die geschlossene Form. Während Vollständigkeit und Zeitnähe hauptsächlich von der Disziplin des Fahrers abhängen, ist die geschlossene Form technisch bedingt. Der Bundesfinanzhof stellt dazu klar:

Eine mit Hilfe eines Computerprogramms erzeugte Datei genügt den Anforderungen an ein ordnungsgemäßes Fahrtenbuch nur dann, wenn nachträgliche Veränderungen an den zu einem

Studie „Fahrtenbuch-Apps im Test“

früheren Zeitpunkt eingegebenen Daten nach der Funktionsweise des verwendeten Programms technisch ausgeschlossen sind (BFH, 16.11.2005, VI R 64/04).

Zugegeben, ganz so klar ist es vielleicht doch nicht. Zwar wird deutlich, dass einfach veränderbare Dateiformate, z.B. CSV-Dateien, für ein ordnungsgemäßes Fahrtenbuch offensichtlich ungeeignet sind. Doch stellt sich die Frage, welche Vorkehrungen getroffen werden müssen, um eine Manipulation hinreichend ausschließen zu können. Reichen beispielsweise PDF-Dateien aus?

Und hier ist auch die Tücke unseres Unterfangens: Was finanzamtconform ist und was nicht, das behaupten vielleicht die Anbieter elektronischer Fahrtenbücher zu wissen. Allerdings gibt es keine Form von Zertifizierung seitens der Finanzbehörden, die eine ausreichende Finanzamtconformität bescheinigt.

Unseres Erachtens genügt es, wenn ein elektronisches Fahrtenbuch so manipulationssicher wie ein Papierfahrtenbuch ist. Denn auch handschriftliche Fahrtenbücher lassen sich – mit sehr viel Aufwand – manipulieren. Wenn die App also PDF-Dateien erzeugt, die regelmäßig per E-Mail an ein Postfach gesendet werden, ist unseres Erachtens Finanzamtconformität gegeben. Sicherer sind allerdings Systeme, die ihre Daten an einen Server exportieren, auf den der Anwender ausschließlich Lesezugriff hat.

Achtung



Aufgepasst! Excel geht gar nicht

Klar ist – wie in so vielen Fällen beim Finanzamt: Excel reicht nicht. Denn hier hapert es zum einem an der buchförmigen „gebundenen“ Form. Eins zu eins lässt sich das natürlich von der Papierform nicht auf eine Computerdatei übertragen. Typisch für die Buchform ist aber, dass nachträgliche Einfügungen und Veränderungen ausgeschlossen sind. Auch weisen die Aufzeichnungen eine ordentliche und damit im Wesentlichen übersichtliche Form auf. Und diese Anforderungen lassen sich ohne Probleme auf ein Computerprogramm übertragen. Außerdem muss eine unzutreffende Zuordnung einzelner Privatfahrten zum beruflichen Nutzungsanteil auszuschließen sein. Das ist nur durch eine fortlaufende und zeitnahe Erfassung in einem geschlossenen Verzeichnis möglich. Zeitnah bedeutet eigentlich sofort. Die Finanzverwaltung lässt aber ausnahmsweise die nachträgliche Ergänzung zu, wenn der Fahrer den dienstlichen Fahrtenanlass innerhalb von 7 Kalendertagen nach Abschluss der jeweiligen Fahrt in ein Webportal einträgt und die übrigen Fahrten dem privaten Bereich zugeordnet werden (BMF-Schreiben vom 7.12.2011, IV C 5 – S 2334/10/10006).

3. Die Studie

3.1 Das haben wir getestet

Es wurden insgesamt 10 Fahrtenbuch-Apps getestet, davon 5 für das Google-Betriebssystem Android und 5 für das Apple-Betriebssystem iOS. Im Fokus des Tests stand der Mehrwert, den die elektronische Form eines Fahrtenbuchs, im Gegensatz zu einem handschriftlichen Fahrtenbuch, für den Nutzer bietet.

Auf dem Markt wird eine Vielzahl von Fahrtenbuch-Apps angeboten. Getestet wurden sowohl kostenlose als auch kostenpflichtige Versionen. Die Auswahl der Apps erfolgte in erster Linie nach der Position im Google Play Store bzw. App Store bei Eingabe des Suchbegriffs „Fahrtenbuch“. Ein weiteres Kriterium war die letzte Aktualisierung der Apps. Apps, die dem ersten Anschein nach schon nicht als finanzamtconformes Fahrtenbuch verwendet werden können, wurden nicht getestet. Dies betrifft beispielsweise Apps, die nicht in deutscher Sprache verfügbar sind oder offensichtlich für einen anderen Zweck entwickelt wurden, z.B. zur Ermittlung des Benzinverbrauchs. Ebenso wurden keine Apps getestet, die zusätzliche Hardware benötigen, z.B. Vimcar.

Die Tests umfassten den Funktionsumfang der Apps. Da Fahrtenbücher hauptsächlich geführt werden, um die Versteuerung durch die 1%-Methode zu verhindern, lag der Fokus der Tests auf der Finanzamtconformität. Dabei wurde nicht nur überprüft, ob alle Angaben erfasst werden können, die vom Finanzamt gefordert werden. Es wurde auch geprüft, inwiefern die Apps den Anwender bei der Erfassung der Fahrten unterstützen, um ein lückenloses Fahrtenbuch zu führen.

Geprüft wurde, ob die durch die Apps erstellten Fahrtenbücher manipulationssicher sind, also nicht nachträglich geändert werden können. Als manipulationssicher gelten auch die Apps, die zwar Änderungen zulassen, diese aber vollständig dokumentieren. Die Manipulationssicherheit der Datensätze wurde nur aus inhaltlicher Sicht, nicht aber aus technischer Sicht geprüft. Dateien, die nicht einfach in einem Texteditor oder einer anderen Standard-Anwendung wie z.B. Microsoft Excel geändert werden können, wurden als manipulationssicher bewertet. Demzufolge gelten PDF-Dateien und Datenbankexporte aus unserer Sicht als manipulationssicher.

Nicht geprüft wurde, ob die Apps Anforderungen an andere rechtliche Belange erfüllen. Wird einem Unternehmer beispielsweise ein Fahrtenbuch auferlegt, weil in der Vergangenheit Verkehrsverstöße begangen wurden, ohne dass der Fahrer ermittelt werden konnte, muss das Fahrtenbuch unter Umständen weitere oder andere Kriterien erfüllen. Die Überprüfung dieser Kriterien ist nicht Bestandteil dieser Studie.

Abschließend wurden die Apps anhand von Anwendungsfällen geprüft, die nach unserer Erfahrung häufig auftreten und die Nutzung eines Fahrtenbuchs nahelegen.

3.2 Die Anwendungsfälle

Im Gegensatz zum Fahrtenbuch in Papierform kann eine Fahrtenbuch-App nicht einfach an einen anderen Fahrer übergeben werden. Die folgenden Fälle spiegeln die unterschiedlichen Nutzertypen wider.

Anwendungsfall A: Der selbständige Vielfahrer



Der selbständige Vielfahrer nutzt sein Auto zum größten Teil betrieblich. Er teilt sein Fahrzeug mit keiner anderen Person. Nebenbei nutzt er zusammen mit seinem Ehepartner ein weiteres Fahrzeug größtenteils privat. Es kommt aber vor, dass ab und zu auch eine betriebliche Fahrt mit dem Privatfahrzeug unternommen wird.

Der Vielfahrer profitiert von der Fahrtenbuchmethode. Das Führen des Fahrtenbuchs wird aber aufgrund der großen Zahl von Fahrten als besonders lästig empfunden. Deswegen wird eine Fahrtenbuch-App benötigt, die

- ➔ dem Fahrer bei der Erfassung und der Auswertung möglichst viel Zeit spart,
- ➔ die Erfassung einzelner betrieblicher Fahrten beim Privatfahrzeug ermöglicht und
- ➔ 100% finanzamtssicher ist.

Typische Vertreter dieser Gruppe sind Versicherungsmakler, Vermögensberater, Handelsvertreter, Pflegedienste und Hebammen. In diese Kategorie fallen auch Angestellte, denen der Arbeitgeber ein Dienstfahrzeug zur Nutzung bereitstellt.

Anwendungsfall B: Das Familienunternehmen



Kleine Familienbetriebe (z.B. Gaststätten, Einzelhändler oder Handwerksbetriebe) zeichnen sich dadurch aus, dass sie sich gegenseitig aushelfen und ihr Unternehmen gemeinsam zum Erfolg führen. Betriebliche Fahrten zum Kun-

den oder zum Einkaufen werden daher nicht nur von einer Person unternommen, sondern von den einzelnen Familienmitgliedern oder Angestellten. Auch wenn solche Unternehmen nicht unbedingt zu den Vielfahrern gehören, kann sich das Führen eines Fahrtenbuchs lohnen. Denn oftmals steht ein weiteres Fahrzeug für die Privatnutzung bereit. Das Familienunternehmen sucht eine Fahrtenbuch-App, die

- ➔ mehrere Fahrer unterstützt,
- ➔ die Erfassung einzelner betrieblicher Fahrten beim Privatfahrzeug ermöglicht und
- ➔ 100% finanzamtssicher ist.

Die App sollte in der Lage sein, die erfassten Daten der einzelnen Nutzer zusammenführen zu können.

Anwendungsfall C: Betriebe mit Fuhrpark



Kurierdienste, Shuttle- oder Schulbusunternehmen, größere Handwerks- oder Wartungsbetriebe nutzen mehrere betriebliche Fahrzeuge und haben natürlich auch mehrere Fahrer. In diesen Fällen ist die ausschließlich betriebliche Nutzung der Fahrzeuge meistens selbstverständlich, so dass ein Fahrtenbuch nicht zwingend finanzamtconform geführt werden muss.

Der Unternehmer möchte aber vielleicht das Nutzungsverhalten seiner Fahrer oder die gefahrenen Strecken pro Kunde auswerten. Ein Fahrtenbuch kann dabei helfen, betriebsinterne Abrechnungen zu erstellen. Nicht zuletzt ist ein Fahrtenbuch vorgeschrieben, wenn es in der Vergangenheit Verkehrsverstöße gab und der Fahrer nicht ermittelt werden konnte. Erforderlich ist eine App, die

- ➔ mehrere Fahrer und mehrere Fahrzeuge unterstützt,
- ➔ Möglichkeiten zur Auswertung der erfassten Daten bietet und
- ➔ eine Exportmöglichkeit zur Weiterbearbeitung der Daten beinhaltet.

3.3 Testergebnisse als Gesamtübersicht



Android-Favorit

	Mileage Logbook	Fahrtenbuch Pro	Kfz-Fahrtenbuch 5.1	Fahrtenbuch2Go	TripTracker PRO - Fahrtenbuch
getestetes Betriebssystem	Android	Android	Android	Android	Android
Test auf	Sony Xperia Z	Sony Xperia Z	Sony Xperia Z	Sony Xperia Z	Sony Xperia Z
Getestete Version	1.9.13	2.2.12	5.1.1	2.8.1	5.5.0
Entwickler	Whistler AB	myBizApps	Krämer IT	venni.android	SourceCastle
Preis	2,56 €	4,98 €	Basisversion kostenlos	4,98 €	6,90 €
Abo	kein Abo	kein Abo	19,90 € pro Jahr für Webseitenutzung	kein Abo	1,90 € pro Monat für Synchronisation
In-App-Käufe	nein	nein	ja	nein	ja
Kostenlos testbar	ja	ja	ja	nein	ja
Support	E-Mail	E-Mail	E-Mail	E-Mail	Kontaktformular
Vollständigkeit					
Vollständige Erfassung möglich	ja	ja	ja	ja	ja
Erfassung Geschäftspartner/Grund	Geschäftspartner muss im Notizfeld erfasst werden	Geschäftspartner muss im Notizfeld erfasst werden	ohne Probleme	ohne Probleme	Geschäftspartner muss im Notizfeld erfasst werden
Erfassung Tacho/km	manuell	manuell	manuell	manuell	manuell oder automatisch per OBD Adapter Bluetooth
i.d.R. erforderliche Kategorien (privat, geschäftlich, Arbeitsweg)	nein (Arbeitsweg fehlt)	ja, können frei angelegt werden	ja	ja	ja
Manipulationssicherheit					
Kurzfristige Festschreibung der Daten	durch regelmäßigen Export	durch regelmäßigen Export	durch Synchronisation	durch regelmäßigen Export	durch regelmäßigen Export
Sind die Daten manipulationssicher?	keine Möglichkeit zur Manipulation gefunden	keine Möglichkeit zur Manipulation gefunden	keine Möglichkeit zur Manipulation gefunden	keine Möglichkeit zur Manipulation gefunden	keine Möglichkeit zur Manipulation gefunden
Löschen/Ändern von Fahrten	wird nicht dokumentiert	wird dokumentiert	wird dokumentiert	wird dokumentiert	wird dokumentiert
Lücken im Fahrtenbuch möglich?	ja, nicht korrigierbar, keine Warnhinweise	ja, aber wahlweise automatische Erzeugung einer Fahrt	nein (automatische Erzeugung einer editierbaren Fahrt)	ja, keine Warnhinweise	ja, aber wahlweise automatische Erzeugung einer Fahrt
Export- und Auswertungsmöglichkeiten					
Exportfunktionen	CSV-, Excel, HTML (nur über Downloadbereich)	HTML, CSV, XML, Intex, Euro-Fahrtenbuch, Fahrtenbuch Express, WISO	PDF, CSV (lt. Hersteller geplant in einem der nächsten Updates)	PDF, CSV, WISO	PDF, Excel, WISO, zip
Auswertungen	nein	ja	ja	ja	ja
Speicherung auf Server	nein	nein	per CloudSync	nein	ja, gegen Aufpreis
Einrichtung/Bedienbarkeit/Zusatzfunktionen					
Einrichtung	einfach	mittel	mittel	einfach	einfach
Anbindung an Adressverwaltung	nein	ja	nein	nein	ja
GPS Tracking Modul	ja	ja	ja	ja	ja
Besuchte Orte merken	nein	ja	ja	ja	ja
Belege verwalten	nein	ja	nein	ja	ja
Anwendungsfälle					
Mehrere Fahrer	nein	ja	ja, gegen Aufpreis	ja	ja
Mehrere Fahrzeuge	nein	ja	ja	ja	ja
Mehrere Mobilgeräte	nein	ja, über Backup-Dateien	nein	ja, über Backup-Dateien	ja, mit Sync-Modul
finanzamtconform*	nein	ja	ja	ja	ja

*Beachten Sie hierzu bitte die Hinweise auf Seite 2.

Studie „Fahrtenbuch-Apps im Test“



iOS-Favorit



Favorit für mehrere Fahrer

Fahrtenbuch	WISO Fahrtenbuch	iFahrtenbuch - Das simple Fahrtenbuch!	Driverslog Pro	Gemeinsames Fahrtenbuch
iOS	iOS	iOS	iOS	iOS
iPhone 6	iPhone 6	iPhone 6	iPhone 6	iPhone 6
6.71	2.1.0	1.0.1	2.26.4	1.4.5
Stefan Meyer	Buhl	Philipp Blanke	Florian Liefers	Solid Apps GmbH
5,99 €	3,99 €	2,99 €	4,99 €	5,99 €
kein Abo	kein Abo	kein Abo	kein Abo	kein Abo
ja	nein	nein	ja	nein
ja	nein	ja	nein	nein
Kontaktformular	E-Mail, Telefon	Facebook, Telefon	E-Mail, Forum, Kontaktformular	E-Mail, Kontaktformular
ja	ja	ja	ja	ja
ohne Probleme	ohne Probleme	Geschäftspartner muss im Notizfeld erfasst werden	ohne Probleme	ohne Probleme
manuell	manuell	manuell	manuell	manuell
ja (Kategorie „Fahrzeit“ kann für den Arbeitsweg genutzt werden)	ja	ja (Kategorie „andere“ kann als Arbeitsweg genutzt werden)	ja	ja
durch regelmäßigen Export	durch regelmäßigen Export	nein	durch regelmäßigen Export	durch regelmäßigen Export
keine Möglichkeit zur Manipulation gefunden	keine Möglichkeit zur Manipulation gefunden	nein	keine Möglichkeit zur Manipulation gefunden	keine Möglichkeit zur Manipulation gefunden
wird dokumentiert	wird dokumentiert	wird nicht dokumentiert	wird dokumentiert	wird dokumentiert
kaum möglich, viele Warnhinweise, automatische Erzeugung einer privaten Fahrt	ja, Lücken werden gekennzeichnet	ja, keine Warnhinweise	ja, Lücken werden gekennzeichnet	nein (automatische Erzeugung einer privaten Fahrt)
CSV, PDF, weitere gegen Aufpreis	PDF, CSV, ICAL, XML, SQL, WISO	CSV	PDF, CSV, ICAL, XML, SQL, weitere gegen Aufpreis	PDF, CSV (lt. Hersteller voraussichtlich ab August 2016)
ja	ja	nein	ja	ja
per iCloud/DropBox	nein	nein	nein	nein
mittel	mittel	einfach	einfach	einfach
ja	ja	nein	ja	ja
In-App Kauf für 4,99 €	ja	ja	ja	ja
ja	ja	nein	ja	ja
ja	ja	ja	ja, Aufpreis (2,99 €)	nein
ja	ja	nein	ja	ja
ja	ja	ja	ja	ja
ja, über Backup-Dateien	nein	ja, über Backup-Dateien	nein	ja, über Backup-Dateien
ja	ja	nein	ja	ja

3.4 Testergebnisse in Bezug auf Finanzamtkonformität und Usability

Vollständigkeit

Die gute Nachricht: Alle Apps ermöglichen die vollständige Erfassung aller für das Finanzamt relevanten Daten. Im Detail gibt es aber Unterschiede.

So lassen einige Apps die Erfassung der besuchten Geschäftspartner nur innerhalb eines allgemeinen Notizfeldes zu. Dies kann dazu führen, dass diese wesentliche Angabe vergessen wird. Besser sind Apps, die explizit ein Feld dafür anbieten, wie z.B. *Kfz-Fahrtenbuch 5.1* oder *WISO Fahrtenbuch*. Am besten löst dies das *Gemeinsame Fahrtenbuch* der Solid Apps GmbH mit dem gesonderten Feld „Besuchter Geschäftspartner“. Vorbildlich: Damit nichts schief geht, wird der Fahrer zusätzlich darauf hingewiesen, wenn er dieses Feld nicht ausgefüllt hat.



**Beim *Fahrtenbuch* sind Lücken praktisch ausgeschlossen:
Die App warnt den Anwender vor Fehlern.**

Quelle: Fahrtenbuch, Version 6.7.1, Stefan Meyer

Auch bei der Erfassung der gefahrenen Kilometer ist Vorsicht geboten. Zwar rechnen alle Apps den Unterschied zwischen Anfangs- und Endkilometerstand aus. Wird jedoch GPS verwendet,

Studie „Fahrtenbuch-Apps im Test“

können die über GPS ermittelten Kilometer vom Tachostand abweichen. Daher sollten nach jeder Fahrt die Angaben in der App mit dem Tachostand des Fahrzeugs verglichen werden. Unnötig kompliziert wird es bei den Kategorien: Aus Finanzamtssicht ist es ideal, zwischen Dienstreise, Arbeitsweg, Privatfahrt und – falls benötigt – Fahrten zum bzw. vom ersten Wohnsitz zu unterscheiden. Einige Apps verwirren den Anwender mit fehlenden oder zu viel angelegten Kategorien oder seltsamen Bezeichnungen. Bei *Fahrtenbuch Pro* muss der Anwender seine Kategorien sogar komplett selbst einrichten. Das erhöht die Fehlerwahrscheinlichkeit. Empfehlenswert: *Driverslog Pro* bietet eine für die meisten Anwender gute Kategorisierung an, die sich anpassen lässt.

Lückenlose und manipulationssichere Aufzeichnung

Ein finanzamtconformes Fahrtenbuch darf keine Lücken oder Überschneidungen enthalten. Außerdem muss jede Fahrt und jede nachträgliche Änderung sauber dokumentiert werden. Beim Papierfahrtenbuch erreicht man das, indem man ein gebundenes Fahrtenbuch und einen Kugelschreiber verwendet und falsch erfasste Daten so durchstreicht, dass die ursprüngliche Erfassung noch erkennbar ist. Lose Zettel, Bleistift und Tipp-Ex sind tabu!

Für die Apps bedeutet das: Lücken im Fahrtenbuch sollten am besten nicht entstehen können und – falls doch – sollte die App zumindest darauf hinweisen. Außerdem dürfen stornierte Fahrten nicht einfach verschwinden, sondern müssen entsprechend gekennzeichnet ausgegeben werden.

Die meisten Apps erfüllen diese Voraussetzungen und sind in der Anwendung unbedenklich. 5 von 10 Apps bieten eine praktische Lösung für das Problem: Sie erzeugen automatisch eine Fahrt, wenn eine Lücke entstanden ist. Diese Fahrt wird als “Privatfahrt” oder eine “Fahrt ohne Angaben” erstellt und lässt sich im Nachhinein editieren.

Auch bei der Frage nach der Dokumentation von gelöschten Fahrten bestehen die meisten Apps: 8 von 10 Fahrtenbuch-Apps lassen Stornos zu und zeichnen diese korrekt auf. Nur bei 2 Herstellern werden die Fahrten vollständig gelöscht. Ähnlich verhält es sich beim Festschreiben der Daten: Bei den meisten Apps werden die Daten durch regelmäßigen Export festgeschrieben. Sehr praktisch sind hier das *Kfz-Fahrtenbuch 5.1*, *TripTracker Pro* und *Fahrtenbuch von Stefan Meyer*. Sie bieten Möglichkeiten zur Synchronisation mit der Cloud. In anderen Fällen muss der Anwender den regelmäßigen Export per E-Mail durchführen. Das funktioniert aber in der Regel recht schnell und reibungslos.

Keine App konnte hinsichtlich der Unterstützung durch Plausibilitätsprüfungen und Warnhinweise vollständig überzeugen. So wurde bei einem Praxistest eine Stadtfahrt in Berlin vom Brandenburger Tor bis zur Siegessäule erfasst (ca. 2 km). Laut Erfassung wurde die Fahrt in 2 Minuten getätigt und dafür mehrere hundert Kilometer Wegstrecke zurückgelegt. Eine Fehlermeldung blieb aus. Hier ist der Anwender trotz aller Technik auf sich allein gestellt.

Studie „Fahrtenbuch-Apps im Test“

Auswertung	Fertig
Fahrten:	
Privat Fahrten: 0	0,00% -
Geschäftlich Fahrten: 2	89,27% 158 km
Arbeitsweg Fahrten: 2	10,17% 18 km
Ohne Angaben Fahrten: 2	0,56% 1 km

Driverslog Pro ist sehr übersichtlich. Lücken im Fahrtenbuch lassen sich sofort erkennen.

Quelle: Driverslog Pro, Version 2.26.4, Florian Liefers

Exportmöglichkeiten / Auswertbarkeit

Der größte Vorteil der elektronischen Fahrtenbücher liegt in der Auswertung. Es entfällt das zeitaufwändige Aufteilen der privaten und geschäftlichen Fahrten. 8 der 10 getesteten Fahrtenbuch-Apps bieten diese Funktion an. *Mileage Logbook* für Android und *iFahrtenbuch - Das simple Fahrtenbuch!* für iOS können zwar die Daten exportieren aber nicht auswerten. Damit verzichten diese Fahrtenbücher auf eine wichtige Hilfe und bieten weniger Zeitersparnis.

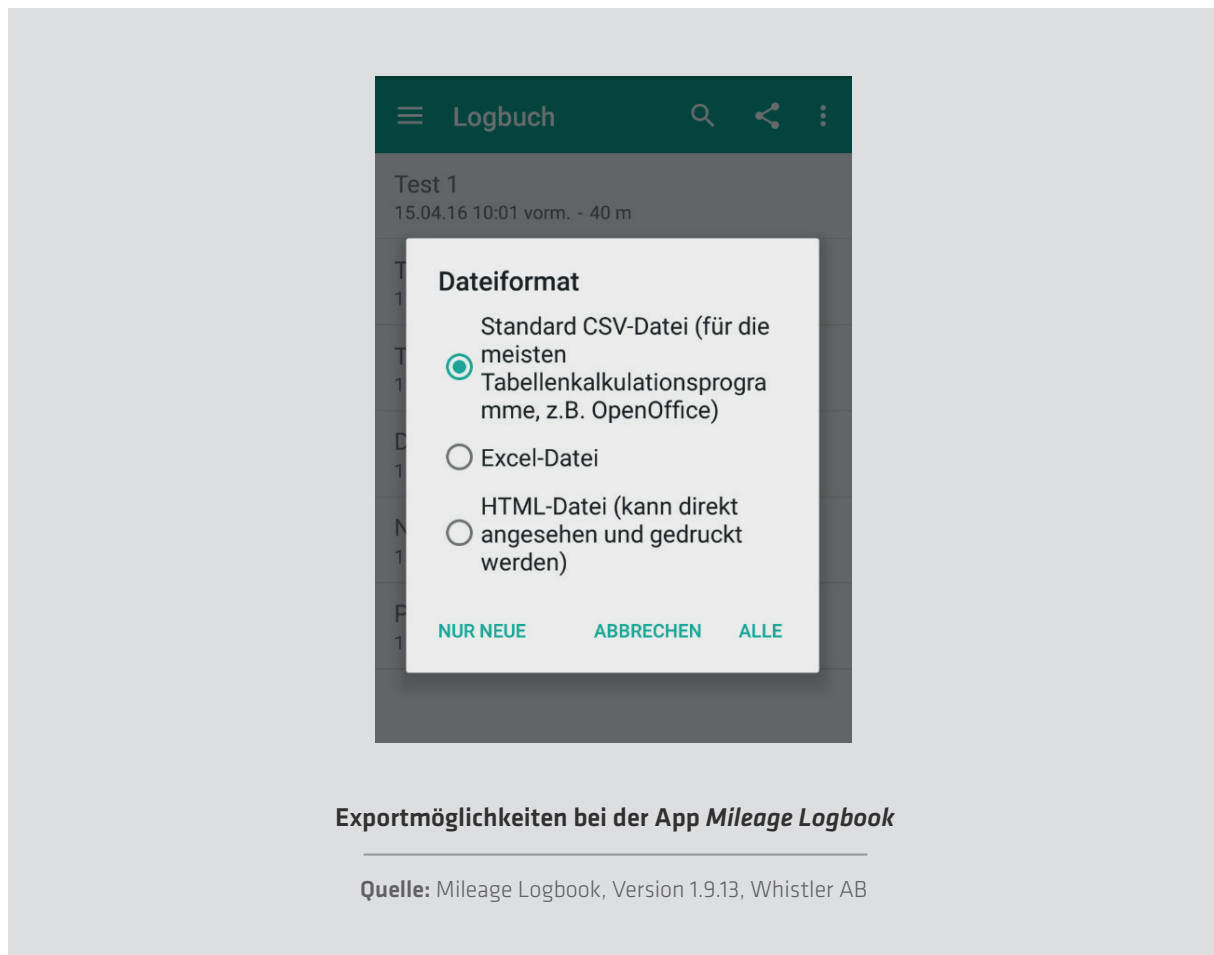
Alle der 10 getesteten Apps bieten Exportmöglichkeiten an. 7 Apps können in mehreren Dateiformaten exportieren, was aber eigentlich nicht nötig ist. Wichtig ist, dass die exportierten Daten nachträglich nicht geändert werden können. Durch regelmäßige Exporte kann mit jeder App das Risiko einer Manipulation verringert werden. Werden die exportierten Dateien z.B. per E-Mail versendet, sollten diese E-Mails im Postfach als Nachweis der unveränderten Datensätze aufbewahrt werden.

Die App *Kfz-Fahrtenbuch 5.1* für Android und die App *Fahrtenbuch* für iOS können per Cloud synchronisiert werden. Der Datensatz wird auf dem Server des Anbieters bzw. bei der App *Fahrtenbuch* für iOS wahlweise auch in der Dropbox gespeichert.

Übrigens: Die Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung (GoBD) schreiben für alle elektronischen Dokumente, die für die Überprüfung der Besteuerung wichtig sind, vor, dass die Daten in maschinell auswertbarer Form zur Verfügung gestellt werden. Wer hier sichergehen will, sollte eine App nutzen, die einen CSV-Export anbietet. Das ist bei den meisten Apps mög-

Studie „Fahrtenbuch-Apps im Test“

lich. *Gemeinsames Fahrtenbuch* löst dieses Problem derzeit noch mit einem Datenbankexport (SQLite), hat aber die Erweiterung um einen CSV-Export angekündigt. Auch *Kfz-Fahrtenbuch 5.1* plant die Aufnahme des CSV-Exports in einem der nächsten Updates.



Einrichtung

Jede Fahrtenbuch-App muss installiert werden, das ist klar. Allerdings ist die Einrichtung damit noch nicht abgeschlossen. Fast immer können ein oder mehrere Fahrzeuge und Fahrer angelegt werden. Dieser Schritt entfällt nur bei der App *Mileage Logbook*, da diese App diese Funktion gar nicht anbietet. Bei allen anderen Apps hält sich der Einrichtungsaufwand aber trotzdem in Grenzen. Lediglich bei der App *Fahrtenbuch Pro* ist der Einrichtungsaufwand etwas höher, denn die App will es bei der Fahrzeugeinrichtung ganz genau wissen.

Die meisten Apps verlangen für die Einrichtung jedoch gewisse Vorkenntnisse. So muss der Anwender selbst entscheiden, welche Angaben im Fahrtenbuch eingetragen werden. Auch sind die Kategorien zu Beginn zu bestimmen. Für jede App gilt daher die Empfehlung, eine gewisse Eingewöhnungsphase einzuplanen und so lange noch das alte, handschriftliche Fahrtenbuch weiterzuführen.

Usability

Damit das Fahrtenbuch einer Kontrolle vom Finanzamt standhält, muss nicht nur die App alle Voraussetzungen erfüllen, sondern auch der Nutzer das Fahrtenbuch lückenlos und zeitnah führen. Hierbei unterstützen die Apps durch Aufzeichnung der Fahrten per GPS sowie durch die Anbindung an die im Smartphone erfassten Kontaktdaten.

Die Apps nutzen Onlinekarten, um die Start- und Zieladressen einer Fahrt zu ermitteln. Das funktioniert natürlich nur, wenn eine Internetverbindung besteht. Schwächen zeigt hier insbesondere die App *Fahrtenbuch2Go*. Besteht keine Internetverbindung, versucht die App trotzdem den Ort zu ermitteln. Erst nach ca. einer halben Minute bricht dieser Vorgang automatisch ab. In dieser Zeit muss sich der Nutzer in Geduld üben.

Der über GPS ermittelte Kilometerstand weicht fast immer von dem Kilometerstand des Fahrzeugs ab. Der richtige Kilometerstand muss dann von Hand eingegeben werden. *Kfz-Fahrtenbuch 5.1* bietet eine Funktion an, Tachoabweichungen einzustellen. Trotzdem war es nicht immer möglich, dass die App den exakten Kilometerstand des Pkw anzeigte.

Negativ aufgefallen ist, dass einige Apps erst am Ende der Fahrt die Startadresse anzeigen bzw. sich diese ändern lässt. *Mileage Logbook* lässt überhaupt keine Änderung der Start- und Zieladresse zu. Deshalb müssen die richtigen Adressen in das Notizfeld eingetragen werden. Bei der App *Fahrtenbuch2Go* muss der Kilometerstand per + und - Tasten eingegeben werden, was ziemlich umständlich ist. Eine sehr gute Zusatzfunktion bietet die App *TripTracker PRO*. Über einen OBD-II Adapter kann sich die App per Bluetooth mit dem Fahrzeug verbinden und liest den Kilometerstand automatisch aus.

Die Fahrtdaten müssen also jedes Mal überprüft und fast immer korrigiert werden. Im laufenden Betrieb führt die Nutzung der Apps im Vergleich zum Führen eines handschriftlichen Fahrtenbuchs oftmals zu keiner Zeitersparnis.

Positiv fällt die Anbindung an die Kontaktdaten im Smartphone auf: Wenn die Daten der Geschäftspartner dort gepflegt werden, funktioniert auch die Übernahme in die Fahrtenbuch-App in der Regel einfach und zügig. Dies ist bei den Apps *Fahrtenbuch Pro*, *TripTracker PRO*, *Fahrtenbuch*, *WISO Fahrtenbuch*, *Driverslog Pro* und *Gemeinsames Fahrtenbuch* der Fall.

Zusatzfunktionen

Einige Apps bieten Zusatzfunktionen, wie zum Beispiel eine Belegerfassung an. Tankbelege und Werkstattbelege können eingegeben werden. Manche Apps gehen noch einen Schritt weiter. Dort kann die getankte Kraftstoffmenge eingegeben werden und die App ermittelt den Durchschnittsverbrauch.

Studie „Fahrtenbuch-Apps im Test“

Auswertung	Fertig
Ausgaben:	
Tanken Anzahl: 42	49,89% 1.607,00 €
Parkgebühren Anzahl: 17	2,27% 73,00 €
Werkstatt/Reparaturen Anzahl: 1	27,17% 875,00 €
Autowäsche Anzahl: 14	3,85% 124,00 €
Reifen Anzahl: 2	6,99% 225,00 €
Sonstige Ausgaben Anzahl: 1	9,84% 317,00 €

Das *WISO Fahrtenbuch* lässt eine detaillierte Erfassung von Ausgaben zu und fasst diese in einer übersichtlichen Auswertung zusammen.

Quelle: WISO Fahrtenbuch, Version 2.1.0, Buhl Tax Service GmbH

3.5 Praxisempfehlungen für Anwendungsfälle

Anwendungsfall A: Der selbständige Vielfahrer



Für den selbständigen Vielfahrer halten wir alle Apps für geeignet, die nach unserer Einschätzung finanzamtconform geführt werden können. Das *Mileage Logbook* sowie das *iFahrtenbuch* fallen insofern durch und sind nicht zu empfehlen. Unsere Favoriten sind *Fahrtenbuch Pro* für Android und *Driverslog Pro* für iOS.

Auch wenn die Einrichtung der Apps und die Plausibilitätsprüfungen Unterschiede aufweisen, ist eine Fahrtenbuch-App ein Hilfsmittel, das häufig genutzt wird. Es empfiehlt sich daher, die präferierte App eine Weile neben dem Papierfahrtenbuch selbst zu testen und deren Handhabung im Alltag zu erproben.

Anwendungsfall B: Das Familienunternehmen



Für den Anwendungsfall - ein Pkw und mehrere Fahrer - können die Fahrtenbuch-Apps *Mileage Logbook* und *iFahrtenbuch - Das simple Fahrtenbuch* nicht verwendet werden. Diese zwei Fahrtenbücher können nicht mehrere Fahrer verwalten.

Alle anderen Apps bieten diese Funktion an, was aber nicht bedeutet, dass diese Apps sich für diesen Anwendungsfall problemlos einsetzen lassen. Denn die Datenübergabe von einem auf ein anderes Smartphone gestaltet sich oft schwierig. *TripTracker Pro* hält für diesen Anwendungsfall ein Sync-Modul in der App bereit. Bei anderen Apps kann die Datenübergabe von einem Fahrer zum anderen durch Backups erreicht werden – offensichtlich eine Notlösung. Ausnahme: Beim *Gemeinsamen Fahrtenbuch* und 2 Fahrern funktioniert der Austausch erstaunlich gut.

Tipp 1: Wird das Fahrzeug hauptsächlich von einer Person und nur ausnahmsweise von weiteren Personen genutzt, nutzt der Hauptfahrer am besten die Fahrtenbuch-App allein. Direkt nach jeder Fahrt muss der Fahrer die genauen Fahrtdaten an den Hauptfahrer melden. Dieser muss die Fahrtdaten dann unmittelbar nach der Fahrt erfassen. Das gilt z.B. für den Restaurantbetreiber, der seine Aushilfe ausnahmsweise losschickt, um eine fehlende Zutat zu besorgen. Alternativ kann dem Fahrer auch das Smartphone mitgegeben werden.

Tipp 2: Wechseln sich zwei Fahrer häufig ab, sind die Apps *TripTracker Pro* bzw. *Gemeinsames Fahrtenbuch* eine adäquate Möglichkeit. Die Apps sollten aber unbedingt vorher einem Praxistest unterzogen werden.

Anwendungsfall C: Betriebe mit Fuhrpark



Die getesteten Fahrtenbuch-Apps können theoretisch mehrere Fahrer und Fahrzeuge abdecken. Interessant sind sie auf jeden Fall, weil ein elektronisches Fahrtenbuch die sofortige Auswertbarkeit von Fahrdaten verspricht. Beim Papierfahrtenbuch ist das nicht möglich. In der Praxis lässt es sich aber unseres Erachtens nicht durchhalten, eine App für alle Fahrzeuge zu verwenden.

Empfehlung: Nutzen Sie für jedes Fahrzeug ein eigenes Smartphone mit eigener App. Als Alternative ist hier die Synchronisation mit der Cloud praktisch, wie es z.B. bei der App *Fahrtenbuch* gegeben ist.

4. Fazit: Für fast jeden was dabei

Papierfahrtenbuch oder App? Und wenn die Entscheidung auf eine App fällt: Welche App ist die Beste? Diese Fragen lassen sich nicht pauschal beantworten. Es ist erstaunlich: Trotz des relativ eindeutig wirkenden Funktionsumfangs, den man sich von einer Fahrtenbuch-App verspricht, sind die Unterschiede bei den getesteten Anwendungen enorm. Je nach Anwendungsfall und verwendetem Betriebssystem ergeben sich andere Empfehlungen. Und selbst das klassische Papierfahrtenbuch hat seine Vorteile und sollte durchaus weiterhin als Alternative in Betracht gezogen werden.

Die Erfassung ist mit einer App nicht unbedingt schneller als per Hand. Statt mit dem Kugelschreiber die Fahrten händisch aufzuschreiben, müssen die Fahrten nun getippt werden. Das dauert mitunter länger als der klassische Weg. Eine noch zu testende Alternative könnten im Fahrzeug festinstallierte Fahrtenbücher sein oder Hybridvarianten wie Vimcar. Dabei werden die Fahrten automatisch aufgezeichnet. Die Erfassung bzw. Zuordnung zum betrieblichen Bereich erfolgt aber per App.

Den größten Nutzen von Fahrtenbuch-Apps hat der selbständige Vielfahrer (Anwendungsfall A, vgl. S. 22), der idealerweise alle Adressen von Geschäftspartnern als Kontakte im Smartphone hinterlegt hat. Hier ist die Erfassung flott, einfach und genau, und die Auswertung erspart sehr viel Zeit am Jahresende. Überzeugt haben uns hier insbesondere *Fahrtenbuch Pro* für Android sowie *Driverslog Pro* für iOS.

Bei mehreren Fahrern oder Fahrzeugen (Anwendungsfall B und C, vgl. S. 22-23) haben aber alle Apps ihre Tücken und sind daher nur bedingt empfehlenswert. Wer sicher gehen möchte, behält ein Smartphone fest im Fahrzeug oder nutzt weiterhin Papierfahrtenbücher.

Wichtig sind in beiden Fällen ordentliche Arbeitsanweisungen für die Fahrer, damit die Aufzeichnungen auch finanzamtconform durchgeführt werden. Denn die größte Fehlerquelle beim Fahrtenbuch ist und bleibt der Fahrer.

Anhang

Über felix1.de

felix1.de bietet Steuerberatung für Unternehmer und Privatpersonen. Mit bundesweit über 230 Steuerberatern in Deutschland erhalten felix1.de-Mandanten den persönlichen Steuerberater, der am besten zu ihnen passt. Alle Leistungen sind zu transparenten Preisen erhältlich und im Vorhinein online abrufbar. Innovative Anwendungen wie das felix1.de-Unternehmerportal und die Mobile-App ermöglichen zudem eine einfache und bequeme Zusammenarbeit. Als Tochtergesellschaft der ETL-Gruppe, welche in Deutschland mit über 790 Kanzleien Marktführer im Bereich Steuerberatung ist, kann felix1.de auf über 40 jährige Erfahrung und eine professionelle Infrastruktur zurückgreifen. Dazu gehört ein eigenes Rechenzentrum in Saarbrücken, regelmäßige Weiterbildungsveranstaltungen, Branchenspezialisierungen und vieles mehr.

Über die Autoren



Andreas Reichert

ist Steuerberater und Vorstand der felix1.de AG Steuerberatungsgesellschaft.



Annika Haucke

ist Rechtsanwältin und Fachredakteurin der felix1.de AG Steuerberatungsgesellschaft.



Gunnar Will

ist Diplom-Betriebswirt (FH) und Fachredakteur der felix1.de AG Steuerberatungsgesellschaft.



Corinna Litera

ist studierte Betriebswirtin (M.A.) und für PR und Content Management bei der felix1.de AG Steuerberatungsgesellschaft zuständig.



Steuermonster

nervt beim Belege sortieren. Wollen Sie mehr wissen? Dann schauen Sie auf www.felix1.de.

Impressum

felix1.de AG Steuerberatungsgesellschaft

Mauerstraße 86-88

10117 Berlin

Telefon 0800 33549133

E-Mail: kontakt@felix1.de

www.felix1.de

Redaktion

Andreas Reichert

Annika Haucke

Gunnar Will

Corinna Litera

Gestaltung

publicgarden GmbH

Reinhardtstraße 27c

10117 Berlin

Stand

Mai 2016